

O Kind, du ewig Vater, / des Allerhöchsten Kraft, / Sieg, Rat und mein Berater,
du Held, der Rettung schafft, / Immanuel, Bezwinger / des Feinds, der uns
betrübt, / du Friedenswiederbringer, / in dem uns Gott nun liebt!

2 Ich will nicht kleine Gaben, / du Gotteskind, von dir; / dich selber will ich haben
und bitten, dass auch mir / du magst geboren heißen, / der Welt und Sünde mich
auf ewiglich entreißen / und ziehen ganz an dich. (251.13)

Es hilft dein Geist selbst meinem Geiste beten,
der in mir Abba ruft, und stärkt dein Kind;
er lässt nicht ab, mich bei dir zu vertreten
mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind,
dass mein Gebet, zu dir gerichtet,
ein lieblich Rauchwerk wird / vor deinem Angesicht. (323)

Gebet

*Gedeknied von Nikolaus Ludwig v. Zinzendorf anlässlich des
Heimgangs seiner Großmutter*

Die Christen gehn von Ort zu Ort / durch mannigfachen Jammer
und kommen in den Friedensport / und ruhn in ihrer Kammer.
Gott nimmt sie nach dem Lauf / in seine Arme auf;
das Weizenkorn wird in sein Beet / auf Hoffnung schöner Frucht gesät.

2 Wie seid ihr doch so wohl gereist! Gelobt sein eure Schritte,
du allbereits befreiter Geist, du jetzt verlassne Hütte!
Du, Seele, bist beim Herrn, dir glänzt der Morgenstern;
euch Glieder deckt zu sanfter Ruh / der Liebe stiller Schatten zu.

3 Wir freun uns in Gelassenheit / der großen Offenbarung;
indessen bleibt das Pilgerkleid / in heiliger Verwahrung.
Wie ist das Glück so groß / in Jesu Arm und Schoß!
Die Liebe führ uns gleiche Bahn, so tief hinab, so hoch hinan! (297)

Peter Vogt, Brüdergemeine Herrnhut



Herrnhuter Singstunde am 7. März 2026 mit Liedern von Henriette Catharina v. Gersdorff

Gott, man lobt dich in der Stille, und zu Zion rühmet man,
wie uns dein gerechter Wille, allzeit hat so wohl getan,
wie du, Herr, die Menschen liebst / und nicht gerne sie betrübst.

2 Du erhörst Gebet und Flehen, drum kommt alles Fleisch zu dir.
Unser aller Augen sehen / auf dich, Vater, für und für,
bis uns deine Lieb erblickt, und in Trübsal Hilfe schickt.

3 Glück und Weinen, Freude und Lachen / teilst du aus nach deinem Rat,
der uns nichts kann böse machen, es zuvor ersehen hat,
dass es deinen Kindern jetzt / leidlich ist und ewig nützt. (184.3)

Begrüßung und Geburtstage

Was können wir für Dank / dir, liebster Jesu, sagen, dass du vergangnes Jahr auf Händen uns getragen? Ach nimm, so schlicht er ist, des Herzens Dank doch an / für alles, was du uns / dies Jahr hast Guts getan.

2 Gib mit dem neuen Jahr / uns neue Stärk im Glauben; / lass uns den alten Grund / der Wahrheit niemals rauben; erneure Herz und Sinn und lass das helle Licht / des reinen Gottesworts / bei uns verlöschen nicht.

3 Wir schließen uns aufs Neu / in dein so treues Sorgen, in deine Obhut ein; da sind wir wohl geborgen, da ist das feste Schloss / vor aller Feinde Trutz, da birgt dein Volk sich hin / und findet sichern Schutz. (231.5)

Schriftwort aus Sirach 47, 8-9, das als Motto auf dem Titelblatt der gesammelten Lieder von H.C. v. Gersdorff steht:

*Bei jeder Tat dankte er dem Heiligen, dem Höchsten, mit herrlichen Worten.
Von ganzem Herzen rühmte und liebte er den, der ihn geschaffen hatte. Er ließ
Sänger vor den Altar treten und Psalmen mit kunstvollen Melodien singen.*

O du wunderbarer Gott, mächtiger Herr Zebaoth, deine wundervollen Wege, ich bei mir jetzt überlege.

2 Aber wo, wo fang ich an? Mehr, als ich aussprechen kann, ist der Wohlthat, ist der Güte, die mir schwebet im Gemüte.

3 Denn als deine Wundermacht mich noch nicht zur Welt gebracht, war schon dein verborgnes Leiten über mir auf allen Seiten.

4 Wie kein Vater je getan, so nahmst du dich meiner an: von der Jugend bis ins Alter warst du Nährer und Erhalter. (47.5)

Wohl dem, der Jakobs Gott / zum Helfer sich erwählet, der, was sein Herze kränkt, voll Hoffnung ihm erzählt, der seine Zuversicht / fest auf den Herren stellt, der alle Hilfe tut / und ewig Glauben hält.

2 Unmöglich ists, dass den / die Hoffnung kann betrügen, der Gottes Wahrheit traut, die nimmermehr kann lügen. Der Herr ist gut und fromm, und was sein Wort verspricht, das folget in der Tat / gewiss, und fehlet nicht.

3 Drum halt ich mich zu Gott, und das ist meine Freude, wenn mein erquicktes Herz, nach überstandnem Leide sich seiner Wohlthat rühmt / und ihm mit ganzem Fleiß ein Danklied singen kann / zu seines Namens Preis. (231.3)

Stärk mein Wollen und mein Können, gib mir den gewissen Geist, freudig mich dein Kind zu nennen, wie's dein teures Wort mich heißt. Kann ich dich nicht feste halten, desto fester halt du mich. Laß mein Herz ja nicht erkalten, bis mein Glaub erholet sich. (309.1)

Herr, mein Heil, in aller Angst / wend ich meine Glaubensblicke zu dem Kreuze, da du hangst, dass ich mich an dir erquicke, wenn mich Schuld und Sünde drückt / und das Herz davor erschrickt.

2 Und da, Jesu, lässest du / mich dein offnes Herz erblicken, neigst dein Haupt mir freundlich zu, sprichst: »Komm her, lass dich erquicken! Deine Schuld, die dich erschreckt, ist durch meinen Tod bedeckt.

3 Wo die Sünde mächtig ist, ist viel mächtiger die Gnade, durch die du geheilet bist; schmerzt dich noch der alte Schade, sei getrost und halte dich / nur im Glauben fest an mich.«

4 O wie tröstlich ist mir doch / diese Stimme, die ich kenne! Sie versichert mich, dass noch / Jesu Herz vor Liebe brenne, dass er unaufhörlich treu / und der Sünder Heiland sei. (183.3)

Wo ist doch so ein Gott zu finden, / der mit so schonender Geduld den Sünder sucht und ihm die Sünden / so gern vergibt und aller Schuld, sobald er Gnade sucht, vergisst, der wie du allen gütig ist?

2 Herr, du willst nichts, was dein ist, missen. / Drum will dein Herz auch jedermann / ohn Unterschied geholfen wissen; und weil sich keiner helfen kann, so willst du allen insgemein / selbst Helfer und Bekehrer sein.

3 O großer Gott von Macht und Stärke / und groß auch von Barmherzigkeit, dass man durch deine Gnadenwerke / doch recht erkannte weit und breit, wie herzlich du die Menschen liebst, ohn Ende Gut- und Wohltun übst. (239.1)